



Heute:

## Die Stimmregister (Teil 1)

Mit Stimmregister bezeichnen wir Stimmqualitäten, die durch verschiedene Masse- und Spannungsverhältnisse in den Stimmlippen zustandekommen. Bei den Frauen- wie auch bei den Männerstimmen unterscheidet man drei Hauptregister:

1. Kopfreister
2. Mittelregister
3. Brustregister

Das Kopfreister oder die Kopfstimme ist die Randschwingung der Stimmlippen, der Stimmbänder. Dieses Register herrscht bei der hohen Frauen- und Kinderstimmlage vor. Die Töne des Kopfreisters klingen weich, rund, schwebend und flötenähnlich.

Die Vokale „u“, „ü“ und geschlossenes „o“ wecken bei leiser Stimmgebung die Kopfstimme.

Das Kopfreister mit seiner Randschwingung bestreitet nicht nur das Piano im gesamten Stimmumfang, sondern ist auch bei lauten Tönen nötig und für die Gesunderhaltung und Schönheit der Stimme unerlässlich. Erst das Kopfreister gibt dem Forteton das schöne, runde Timbre und nimmt ihm so die Härte und Schärfe.

Beim Mittelregister oder der Mittelstimme schwingt je nach Höhe und Lautstärke etwa die Hälfte des Stimmlippenmuskels. Die Mittelstimme klingt hell, glänzend, durchschlagskräftig. Man sagt, der Ton hat „Kern“. Die Vokale „e“ und „i“ mit dem Ansatzpunkt an den Schneidezähnen wecken die Mittelstimme.

Im Brustregister oder der Bruststimme schwingen die Stimmbänder in ihrer ganzen Breite. Dieses Register ist zuständig für volle, kräftige Tongebung und die tiefe Lage. Sie wird geweckt durch die Vokale „a“ und offenes „o“. Isoliert, also ohne das Mitschwingen der Randzone klingt die Bruststimme derb, rau und grob. Die Bruststimme muss unbedingt auf die untere Lage begrenzt bleiben. Die obere Grenze liegt bei tiefen Männer- und Frauenstimmen ungefähr bei d bzw. d', bei den hohen Stimmen ungefähr bei f bzw. f'. Von der Bruststimme gibt es keinen fließenden Übergang ins Kopfreister, weil an der oberen Grenze der Bruststimme ein Punkt erreicht ist, bei dem die Stimmlippen maximal gespannt sind.

Eine zu hoch hinaufgezogene Bruststimme findet man gelegentlich bei Altistinnen, aber auch bei Kindern, die von unkundigen Stimmbildnern zum lauten Singen angeleitet werden, sie verbaut den Weg in die Höhe. Die Töne klingen zu tief und die Stimme nimmt Schaden.

In der nächsten Ausgabe sprechen wir u.a. über Falsett und Registerausgleich.